

**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**



Orientwissenschaftliches Zentrum

Mühlweg 15

06114 Halle

<http://www.owz.uni-halle.de>

Jahresbericht 2004

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Stefan Leder

Tel. 0345-55-24070, Fax: 55-27123

E-mail: leder@orientphil.uni-halle.de

Direktorium

Prof. Dr. G. Brands (Orientarchäologie)

Prof. Dr. R. P. Das (Südasienswissenschaften) – ab Dezember 2004

Prof. Dr. G. Foljanty-Jost (Japanologie)

Prof. Dr. B. Schnepel (Ethnologie)

Prof. Dr. W. Slaje (Indologie) – bis Dezember 2004

Prof. Dr. G. Veltri (Judaistik)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Edouard Conte (Institut für Ethnologie, Universität Bern)

Prof. Dr. Anton Escher (Kompetenzzentrum Orient-Okzident, Universität Mainz)

Dr. Ingo Nentwig (Museum für Völkerkunde zu Leipzig)

Prof. Dr. Birgit Schäßler (Westasiatische Geschichte, Universität Erfurt)

Forschungsstelle Sprachen und Geschichte der Türkvölker

Dr. Ildikó Beller-Hann

Tel.: 0345-55-24075, Fax: 55-27299

E-mail: beller-hann@owz.uni-halle.de

Organisation & Koordination, Publikationen, Südarabien-Forschung

Dr. Hanne Schöning

Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299

E-mail: schoenig@owz.uni-halle.de

Mitarbeiter im Drittmittelprojekt Südarabien (bis 19.01.04)

Prof. Dr. Mikhail Rodionov (St. Petersburg)

Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299

E-mail: rodionov@owz.uni-halle.de

wiss. Hilfskräfte

Ulrike Albert (bis 31.03.04)

Ulrike Noack (01.04.-31.12.04)

Lydia Mshinsh (01.09. -31.12.04)

Inhalt

Aufgaben	2
Mitglieder – Bibliotheken	3
Forschung	4
Veranstaltungen	8
Thematische Vortragsreihen	8
Aktualitätsforen	12
Tagungen	14
Publikationen	16
Fortbildung / Angebote für Schulen / Informationsstelle	19
Öffentlichkeitsarbeit	21
Mitarbeiter	23
Veranstaltungsvorschau	27

Aufgaben

Das Orientwissenschaftliche Zentrum (OWZ) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde im Wintersemester 1999/2000 offiziell eröffnet. Es hat die Aufgabe, die interdisziplinären und gegenwartsbezogenen Forschungen und Veranstaltungen der orientwissenschaftlichen Einrichtungen der Martin-Luther-Universität zu fördern und zu unterstützen. Das Zentrum wird durch ein ehrenamtliches Direktorium aus Professoren der Mitgliedsinstitute geleitet, dem Prof. Dr. Stefan Leder als Geschäftsführender Direktor vorsteht.

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Hanne Schönig ist für die Organisation und Koordination, die redaktionelle Betreuung der Publikationen sowie den Forschungsschwerpunkt Südarabien zuständig, die zugehörige Forschungsstelle für Geschichte und Sprachen der Türkvölker hat Dr. Ildikó Bellér-Hann inne.

Neben der Forschungstätigkeit bietet das Zentrum mittlerweile fest etablierte thematische wissenschaftliche Vortragsreihen sowie Aktualitätsforen, die sich auch an eine breitere Öffentlichkeit wenden. Die im Haus camera-ready hergestellte Publikationsreihe *Orientwissenschaftliche Hefte* bietet den Mitarbeitern der orientbezogenen Fächer der Martin-Luther-Universität die Möglichkeit, Forschungsergebnisse und Tagungsbeiträge zu veröffentlichen. Sie wird auch als Publikationsorgan des SFB 586 „Differenz und Integration“ (Halle-Leipzig) genutzt und hat mittlerweile internationale Verbreitung und Anerkennung gefunden.

Die Aufgaben im Bereich Fortbildungsorganisation und Informationsstelle auch in der außeruniversitären Kommunikation haben besonders nach den Ereignissen des 11. Septembers 2001 und dem Irakkrieg stark zugenommen. Die Nachfrage geht von unterschiedlichen Interessentengruppen aus: Universitäten / Lehrer und andere Berufsgruppen / (Wirtschafts-)Institutionen / Medien / Schulen. Kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen, Literatur- und Filmdarbietungen ergänzen die wissenschaftlichen Angebote.

Neben der inneruniversitären Vernetzung wird der Aktionsradius erweitert durch außeruniversitäre Kooperationspartner wie die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, die Heinrich-Böll-Stiftung, das Eine-Welt-Haus, das Projekt IkaP u. a.

Seit Oktober 2001 befindet sich das OWZ zusammen mit dem Institut für Orientalistik, den halleschen Mitarbeitern des SFB 586 sowie den zugehörigen Bibliotheken in der Villa Kaehne im Mühlweg 15, dem ehemaligen Gästehaus der Universität. Die offizielle Einweihung fand im März 2002 statt.

Mitglieder

- Institut für Orientalistik (- Arabistik, Islamwissenschaft und Semitistik - Christlicher Orient und Byzanz - Judaistik/ Jüdische Studien)
- Institut für Orientalische Archäologie und Kunst
- Institut für Indologie und Südasienswissenschaften
- Institut für Ethnologie
- Seminar für Japanologie

Assoziierte Einrichtungen

- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (Max Planck Institute for Social Anthropology)
- MESROP - Zentrum für armenische Studien (Wittenberg)
- Institut für Indogermanistik/ Allgemeine Sprachwissenschaft
- Musikethnologie
- Seminar für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen am Institut für Historische Theologie, Theologische Fakultät
- Dr. Johannes-Lepsius-Archiv, Theologische Fakultät

Im Gebäude zusammengeführte Bibliotheken

- Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
- Sondersammelgebiet „Vorderer Orient und Nordafrika“ der DFG
- Bibliothek des Instituts für Orientalistik
- Bibliothek des Instituts für Ethnologie
- Orientbestände der Universitäts- und Landesbibliothek

Theke: 0345-55-22097

Forschung

1. Brauchtum und Alltagskultur im Ḥaḍramaut/ Jemen nach lokalem Schrifttum

Projektleiter: Dr. Hanne Schönig

Mitarbeiter: Prof. Dr. Mikhail Rodionov (St. Petersburg)

Laufzeit: 20.03.03–19.01.04 / 01.11.04–31.10.06

Drittmittel: DFG

Im Rahmen eines einjährigen, drittmittelgestützten Projektes wurde 2003/04 aus dem Ḥaḍramaut (Jemen) eine Fülle von zu einem großen Teil unveröffentlichten Textmaterialien zusammengetragen, die Aussagen zu Brauchtum und Alltagskultur mit dialektaler Terminologie aufweisen.

Dieses umfangreiche Schrifttum des 19. und 20. Jahrhunderts öffnet den Blick für verschiedene Felder gesellschaftlicher Normen und Handelns in einer Zeit des Übergangs und Wandels, bewirkt durch ausländische Einflüsse: das britische Mandat (1839–1967), die Sowjetunion vor allem während der „Demokratischen Volksrepublik Jemen“ (1967–1990), aber überwiegend die bis heute andauernde Auswanderungsbewegung, vor allem nach Südostasien. Durch Rückwanderer importierte materielle Neuerungen und die mit dem Reichtum einiger Herrscherfamilien geschaffene, mit westlichem Standard vergleichbare Infrastruktur schufen einen neuen Rahmen und neue Möglichkeiten für die traditionelle Lebenswelt. Davon blieben auch gesellschaftliche Strukturen nicht unberührt: Die für diese Region für Interaktionen so wichtigen Genealogien sowie die sozialen Schichten haben Veränderungen und Verschiebungen erfahren. Durch die Konfrontation mit Neuem und Andersartigem wurden die Diskussion und Beurteilung der Traditionen und ihres Wandels freigesetzt. Diese Entwicklung fand ihren Niederschlag in unterschiedlichen Text(art)en.

Aus der Forschungsliteratur und durch eigenen Augenschein sind das außerordentlich hohe Quellenpotential sowie der Wert dieser Materialien bekannt, in denen sich die jahrzehntelangen regen wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen des Ḥaḍramaut und der Auswanderungsregionen in Süd(ost)asien manifestieren.

Seit Ende der 80er Jahre ist im „Manuscripts and Documentation Department“ des Sultanspalastes in Sai‘ūn eine besondere Sammlung zugänglich: Offizielle Dokumente und Korrespondenzen mit dem Sultan aus der Zeit der Kaṭīrī-Herrschaft (1489–1967), in acht thematischen Kategorien geordnet und in einer Liste katalogisiert, bieten Zeugnisse einmaliger Art. Sie sind datiert ab 1622 bis gegen Ende der Sultansherrschaft 1967. Eine zweite wichtige Informationsquelle sind die (oft

nur handschriftlich oder als Xerokopie vorliegenden) Werke ḥadramitischer Gelehrter und Schriftsteller.

Neben den gesamten Dokumenten der Kategorie „Sitten und Gebräuche“ aus oben genannter Sammlung, die sich vor allem auf Hochzeitsbräuche und Bekleidungsitten beziehen, liegen weitere Einzeltexte zur Alltagskultur einschließlich Volksmedizin, ein großer Teil der Arbeiten des hadramitischen Gelehrten ‘Abdalqādir Muḥammad aṣ-Ṣabbān (Sai’ūn, gest. 1999), relevante Zeitungsartikel sowie außerhalb des Jemen nicht erhältliche Publikationen zum Ḥadramaut vor.

Außertextliche Analyse spielt eine komplementäre Rolle. Während eines abschließenden Feldaufenthaltes im Sommer/Herbst 2006 sollen in Interviews kontextuelle und terminologische Fragen geklärt werden.

Ein ausgewählter Teil des Materials soll in einer Monographie übersetzt und kommentiert werden. Im Anhang soll die reichhaltige lokale Terminologie in einem analytischen Wörterverzeichnis beigefügt werden.

Aus den schon eingesehenen Materialien sowie der Sekundärliteratur kristallisieren sich folgende inhaltliche thematische Schwerpunkte:

- Materielle Aspekte ethnischer Kultur: Kleidung, Schmuck, Haushalt, Landwirtschaft
- Brauchtum bei Übergangsriten: Geburt, Beschneidung, Hochzeit, Tod
- Lokales Brauchtum: Steinbockjagd, Pilgerfahrt/ Besuch der Heiligengräber; Volksmedizin.

2. Kontinuität und Wandel in der uyghurischen Gesellschaft anhand schriftlicher Quellen und Feldforschungsergebnissen

Projektleiter: Dr. Ildikó Bellér-Hann

Das über mehrere Jahre laufende und 2004 abgeschlossene Projekt befasst sich mit der historischen und gegenwärtigen Anthropologie der uyghurischen Gesellschaft. Die Uyghuren sind eine offiziell anerkannte türksprachige muslimische Minderheit in der Volksrepublik China. Ihre Heimat ist das Autonome Gebiet Xinjiang der Uyghuren im Nordwesten des Landes.

Die zentrale Frage der Forschung ist, welche Ressourcen den modernen Uyghuren zur Verfügung stehen, damit sie ihre Identität innerhalb des von der Regierung erlaubten Rahmens gestalten und mobilisieren und ein modernes nationales Selbstbewusstsein entwickeln können. Die Forschung ist auf eine Verbindung der Quellenforschung und der Empirie aufgebaut. Anhand einheimischer und europäischer Quellen wird die vorsozialistische Gesellschaft rekonstruiert: neben der ökonomischen Lage werden traditionelle gesellschaftliche Strukturen untersucht, und be-

sondere Aufmerksamkeit wird der Regelung der sozialen Verhältnisse geschenkt. Das Argument basiert auf der Beobachtung, dass soziale Verhältnisse in der vorsozialistischen Zeit sehr hierarchisch strukturiert waren, gleichzeitig waren soziale Institutionen vom Prinzip der Reziprozität geprägt. Im Spannungsfeld dieser widersprüchlichen Tendenzen wurden lokale Gemeinschaften durch Integration und Ausgrenzung gestaltet. Die gegenwärtige empirische Forschung zeigt, dass obwohl in der sozialistischen Periode alte Strukturen zerstört und angegriffen wurden, die moderne Identität in der Zeit der sozialistischen Marktwirtschaft immer noch auf die Tradition als Ressource zurückgreifen kann, um eine neue, imaginäre Gemeinschaft zu bilden.

3. Wechselwirkung zwischen Sprache und Gesellschaft: eine soziolinguistische Untersuchung der gegenwärtigen Kasachischen Sprache (im Rahmen des SFB 586 *Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt*)

Projektleiter: Dr. Ildikó Bellér-Hann

Mitarbeiter: Uta Schilling

Laufzeit: Juli 2004-Juni 2008

Drittmittel: DFG

Wie alle Sprachen weist das Kasachische Varianten oder Subsysteme auf, die aufgrund dialektaler, soziolektaler und stilistischer Unterschiede entstehen. In konkreten Fällen können zwei oder alle drei dieser Unterschiede zusammenfallen. Auf der Subsystemebene kann man imaginäre Gemeinschaften schaffen, d. h. die Sprachvariante kann zum wichtigen Symbol der Zusammengehörigkeit innerhalb der Trägergruppe und der Abgrenzung von anderen Gruppen werden. Diese Abgrenzung wird mit Bewertungen, Stereotypisierungen und Selbstdarstellungen verbunden. Sprachliche Strategien werden bewusst oder unbewusst eingesetzt, um Differenz bzw. Solidarität zu markieren, gleichzeitig aber können diese Strategien auch selbst dazu beitragen, Differenz zu erschaffen oder Integration zu erleichtern. Diese Differenzierungen kommen im Hinblick auf die Unterscheidung zwischen realem und ideologisiertem Nomadismus besonders zum Tragen.

Das Vorhaben fragt danach, wie Mitglieder einer vermeintlichen Sprachgemeinschaft unter unterschiedlichen politischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen mit Abgrenzung, Differenzierung und Wertekonflikten in der Wahrnehmung durch andere und in der Selbstdarstellung umgehen. Welche Rolle spielt in diesen Prozessen ihre (aktuelle oder ehemalige) Lebensweise und die damit verbundene Stigmatisierung /positive Bewertung/ Verdrängung/ Standardisierung? Wie weit fallen Bewertungen des Sprachverhaltens mit sozialen Bewertungen zusammen?

Inwiefern werden die sozialen Abgrenzungen sprachlich abgesichert? Diese Fragestellungen werden auf die Situation der Kasachischsprecher in Kasachstan und in der Mongolei angewandt.

4. Indo-persische Übersetzungsliteratur aus der Moghulzeit (16./17. Jh.)

Projektleiter: Prof. Dr. Paul (Orientalistik), Prof. Dr. Slaje (Indologie)

Mitarbeiter: Dr. Heike Franke, Dr. Susanne Stinner (Institut für Indologie und Süd-asienwiss.)

Laufzeit: Oktober 2002-Oktober 2005

Drittmittel: DFG

Im Oktober 2003 startete ein gemeinsames Projekt zwischen dem Institut für Orientalistik und dem Institut für Indologie, das sich mit einem von der Forschung nahezu unbeachteten Feld in der Schnittfläche der beiden Disziplinen bewegt: Dem der persischen Übersetzungen hinduistischer Sanskrit-Texte. Ihre planmäßige Anfertigung in der Zeit des Mogulherrschers Akbar (reg. 1556-1605) waren dem Ziel verpflichtet, die muslimischen Untertanen mit den Glaubenslehren der hinduistischen Bevölkerungsmehrheit bekannt zu machen. Diese Intention macht die indo-persische Übersetzungsliteratur zu wichtigen Zeugen einer interkulturellen Hermeneutik, die bislang vor allem wohl aufgrund der fächersystematischen Trennung von Indologie und Islamwissenschaft nicht befragt wurden. Um dieses Haupthindernis für die Bearbeitung der indo-islamischen Quellen zu überwinden, befasst sich derzeit ein Team, bestehend aus einer Indologin (Susanne Stinner) und einer Islamwissenschaftlerin (Heike Franke), mit dieser Aufgabe.

Als exemplarische Fallstudie wurde der religiös-philosophische Text des Laghu-Yogavâsishtha, pers. Jog basasht, ausgewählt. Dieser Text wurde in der Mogulzeit insgesamt dreimal ins Persische übertragen: 1597 im Auftrag von Prinz Salim, dem späteren Jahangir, 1602 im Auftrag Akbars und ein drittes Mal 1654 auf Anordnung des Kronprinzen Dara Shikoh.

Die beiden Projektmitarbeiterinnen wollen anhand detaillierter philologischer Vergleiche der persischen Texte mit der Sanskrit-Vorlage die Übersetzungstechnik analysieren. Dabei gilt ihre besondere Aufmerksamkeit der verwendeten Terminologie und der Frage, welche Begriffe der beiden Sprachen die damaligen Übersetzer für jeweils bedeutungsäquivalent hielten. Auf dieser Grundlage soll schließlich ermittelt werden, ob und inwiefern sich durch die Übertragung ins Persische - etwa durch die Verwendung Islam-spezifischer Termini - eine Bedeutungsverschiebung ergibt und inwieweit sich die Intention des Sanskrit-Werkes im persischen Text wiederfindet.

Veranstaltungen

Thematische Vortragsreihen

Die Dienstagsvorträge sind thematisch verschiedenen Rahmenthemen-Achsen unterstellt, zu denen sich Arbeitsgruppen gebildet haben. Einzelvorträge außerhalb der Themenkreise sind weiterhin möglich.

Europa und der Orient (verantwortlich: Dr. Gerold Necker, Seminar für Judaistik):

Formen und Bedeutung der Wahrnehmung von Judentum und Islam, Altem Orient, Indien und Fernost im Wandel von Kenntnisstand und Interessen.

10. Mai

Prof. Dr. Stefan Schreiner (Institutum Judaicum, Universität Tübingen):

Mikolaj Krzysztof Radziwills Reise durch das Heilige Land, nach Syrien und Ägypten (1582-1584)

Wenn auch die Reise, die Fürst Mikolaj Krzysztof Radziwill (1549-1616) durchs Heilige Land, nach Syrien und Ägypten unternommen hat, in seiner Biographie kaum mehr als eine Episode ist, gilt doch sein Bericht von dieser Reise - das einzige von ihm geschriebene Buch übrigens - als Kostbarkeit der Reiseliteratur und hat sowohl in seiner polnischen Fassung als auch der lateinischen Übersetzung weite Verbreitung gefunden. Zeigt es doch nicht nur einen frommen Pilger, der sich wie so viele vor und nach ihm zu den heiligen Stätten aufgemacht hat, sondern zugleich und vor allem einen vielseitig interessierten Reisenden, der aus reiner Neugier bis zu den Pyramiden von Gizeh und den Gräbern von Memphis gereist ist und von der nahöstlichen Welt, die er gesehen und erlebt hat, von ihren Ländern, Städten, Straßen und Menschen ein ebenso anschauliches wie aufschlussreiches Bild zu vermitteln vermocht hat.

12. Oktober

PD Dr. Shir Rawan (Institut für Orientalistik der MLU, Halle):

Faszination und Abwehr – die Wirkung der westlichen Medien in der islamischen Gesellschaft

Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts verwiesen immer wieder Vertreter der Reformer in der islamischen Welt auf den wissenschaftlich-technischen

Fortschritt in Europa. Die Entstehungsgeschichte der Medien ist in allen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens eng mit der Entwicklung von Kolonialismus und Entkolonialismus verknüpft. Als entscheidender Faktor für die Resonanz der Medieninhalte gilt die Verbreitung moderner Ideen in Verbindung mit Argumenten der historisch gewachsenen traditionellen und religiösen Wertvorstellungen des jeweiligen Landes. Keine Unterstützung fanden und finden dagegen die Modernisierungspläne einiger führender Persönlichkeiten der islamischen Welt, die die eigene Kultur als hoffnungslos zurückgeblieben betrachten und die einzige Chance in einer schnellen Anpassung an den Westen sehen, was jedoch vielfach zu einer ambivalenten Situation und letztlich zum Scheitern führt. Der Vortrag beschäftigt sich sowohl mit dem Medienwandel - am Beispiel ausgewählter islamischer Länder - als auch mit den Ursachen der immer stärker werdenden Abwehr der Muslime gegen westliche Medieninhalte.

Textkultur – Bildkultur (verantwortlich: Dr. Heike Franke, Institut für Indologie und Südasiawissenschaften):

Verhältnis von Bild und Text (Illustration, Eigenständigkeit, Verweis) in Indien, Fernost, der islamischen Welt sowie im christlichen Orient; Entwicklung von Bildwelten in Abhängigkeit von Texten und ohne Texte.

14. Dezember

Dr. Siegfried Kratzsch (Theologische Fakultät der MLU, Halle):

Die zehn Inkarnationen des Gottes Vishnu in Wort und Bild

Die Literatur des indischen Viṣṇu-Glaubens (vor allem die beiden großen Epen Rāmāyaṇa und Mahābhārata sowie die viṣṇuitischen Purāṇen) schildert eine Reihe von Verkörperungen (Avatāras), in die Viṣṇu im Verlaufe der Zeiten eingetreten sein soll, um in der Welt das Gute zu schützen und das Böse zu vernichten. Vor allem werden zehn Avatāras in Wort und Bild dargestellt, die sich in feststehender Reihenfolge auf die vier unterschiedlich langen Epochen des hinduistischen Weltjahres verteilen. Zwei sie beinhaltende indische und drei von ihnen abhängige europäische Bildserien des 17. Jh.s und die dazugehörigen Texte sollen in dem Vortrag vorgestellt werden.

Allianzen, Netzwerke, Parteiungen (verantwortlich: Dr. Ildikó Bellér-Hann, OWZ):

Strategien, die sowohl von Individuen als auch von Gruppen angewendet werden können, um soziale Kontakte jeder Art, z. B. Konkurrenz um Ressourcen, Handel, politische Allianz, Ehe und weitere persönliche Beziehungen unter wechselnden/

wandelnden politischen, wirtschaftlichen, religiösen, persönlichen, usw. Bedingungen zu gestalten, bestimmen, fördern, beschränken oder abzubrechen.

13. April

Dr. Beate Eschment (Institut für Orientalistik, Halle)

Keine Demokratie – 12 Jahre Demokratisierung in Zentralasien.

Als die fünf zentralasiatischen Republiken der Sowjetunion 1991 unabhängig wurden, erwarteten westliche Politiker, Politologen und Journalisten dort, wie in der gesamten Ex-Sowjetunion, einen raschen Systemwandel hin zur Demokratie. Heute muss man feststellen, dass alle fünf Republiken Anfang der 90er Jahre „demokratischer“ waren als im Jahr 2004. Im Vortrag soll diese Entwicklung aufgezeigt und vor allem nach Erklärungen gesucht werden: Ist vor Ort etwas falsch gelaufen oder waren nicht vielleicht die westlichen Erwartungen falsch?

13. Juli - in Kooperation mit dem Orient-Institut der DMG, Istanbul

Prof. Dr. Arus Yumul (Bilgi Üniversitesi, Istanbul):

Masculine Corporealities: Bodies and Counterbodies in Modern Turkey

The paper explores the intimate historical and modern connection between masculinity and nationalism, between the masculine ideal of the Turkish Republic and its goal of attaining the level of contemporary civilization. The discourse of civilization was centered in the figure of the West. There was a conscious attempt to reproduce western civilization in Turkey, including its cultural and bodily practices. The masculine ideal of the Turkish Republic exemplified by Mustafa Kemal Atatürk intended to create civilized/westernized bodies. Although the literature on nationalism and gender suggest that man and women are differentially involved in nations and nationalist projects, and that the duty of the symbolic representation of the nation belongs to women, the paper argues that not only women but also men are seen as the symbolic bearers of the nation's identity and honour. Men also occupy a distinct symbolic role in nationalist discourse. In the Turkish case men were not only associated with 'masculine' cultural themes like patriotism, bravery, sacrifice and heroism, but also with 'feminine' issues such as the politics of dress, and demeanour. Like female bodies, male bodies too were simultaneously material and metaphor. The "civilized body" which was largely an idealist abstraction has underpinned the bodily exclusions of the public sphere. Those who did not conform to the "unstigmatized identity" of the westernized male entered the public sphere at the

cost of shedding their concrete, embodied identities. Full embodiment has remained a privilege only for the westernized male.

09. November

Prof. Dr. Keebet Benda-Beckmann (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle):

Von vertikalen zu horizontalen Netzwerken: Die neue politische Konfiguration Indonesiens

Als das Suharto Regime 1998 zu Fall gekommen war, wurde ein Prozess der Dezentralisierung in Gang gesetzt, die den einzelnen Regionen eine größere Autonomie verschaffen sollte. Dieser Prozess, ausgelöst auf Grund internen und externen Drucks, hat die bislang extrem rigiden horizontalen Bindungen zwischen Zentrum und Regionen gelockert. Zusätzlich zu den horizontalen Verknüpfungen, die es immer noch gibt, bilden sich jedoch zunehmend und auf vielen Ebenen vertikale Bindungen heraus. Dieser Prozess, der nicht vorgesehen war und sich mehr oder weniger spontan vollzieht, scheint die politischen Verwaltungsstrukturen erheblich zu ändern. An Hand des Beispiels West Sumatra, eine der Regionen, die frühzeitig und aktiv an diesem Prozess teilgenommen haben, wird diese Neukonfiguration nachvollzogen.

Heilige und Heiligtümer (verantwortlich: Prof. Dr. G. Brands, Institut für Orientalische Archäologie und Kunst):

Wirken und Wirkung von Heiligen in den orientalischen Kulturen bis in die Neuzeit. Gestaltung der Heiligtümer, die zu ihren Ehren entstehen. Formen der Verehrung und Formen der Rezeption in der Neuzeit.

13. Januar

Prof. Dr. Carola Jäggi (Christl. Archäologie und Kunstgeschichte, Universität Erlangen):

Wider das Heidentum? Die frühchristliche Kathedrale von Gerasa und ihr paganer Vorgänger

Im Mittelpunkt des Beitrags steht die frühchristliche Kathedrale von Gerasa, die seit den britisch-amerikanischen Grabungen der 1920er Jahre in keinem Handbuch über die Sakralarchitektur der christlichen Frühzeit fehlt. Interessant ist sie vor allem deshalb, weil für sie durch die gängige Identifizierung mit einem von Epiphanius von Salamis um 375 genannten Gerasener „Martyrion“ eine Datierung ins mittlere 4. Jahrhundert gesichert zu sein scheint,

sie aber andererseits einen zentral gelegenen Tempel überbaute, was die Frage nach Kultkontinuität bzw. bewusster Christianisierung dieses Bauplatzes aufwirft. Bei Grabungen, die 1994-1998 vom Lehrstuhl für ältere Kunstgeschichte der Universität Basel durchgeführt wurden, konnten neue Anhaltspunkte für die Bauchronologie sowie ein vertiefter Einblick in den Transformationsprozess vom Tempel zur Kirche gewonnen werden.

08. Juni

Prof. Dr. Stefan Maul (Assyriologie, Universität Heidelberg)

Konstruktion des Heiligen: Überlegungen zu unterirdischen Installationen im mittelassyrischen Tempel der Ishtar in Assur

Aktualitätsforen

29. April 2004

Die Türkei in Europa – Aktuelle Fragen zu Politik und Gesellschaft

Moderation: Dr. Ildikó Bellér-Hann (Orientwissenschaftliches Zentrum, MLU)

Dr. Wolfgang Breidenbach (Rechtsanwalt; stellvertretender Vorsitzender der Bosphorus Gesellschaft e.V.):

Die Entwicklung der Assoziierung mit der Türkei

Juniorprof. Dr. Dorothee de Nève (Institut für Politikwissenschaft, Univ. Halle):

Wer hat Angst vor den Türken? Meinungen und Meinungsmache zum EU-Beitritt

Dr. Raoul Motika (Islamwissenschaft, Uni. Bochum; Direktor des HECEAS e.V.):

Die Türkei als EU-Mitglied: Brücke zur islamischen Welt?

PD Dr. Claus Schönig (Leitender Referent am Orient-Institut, Istanbul):

Perspektiven aus der Türkei

Dr. Lale Yalçın-Heckmann (MPI für ethnologische Forschung, Halle):

Islam und Islamisten in der Türkei: betrachtet aus der ethnologischen Perspektive

31. Oktober 2004

(K)ein Streit der Kulturen? Zur Koexistenz westlicher und muslimischer Werte und Identitäten.

Disputation des Akademischen Senates der Martin-Luther-Universität am Reformationstag in der Stiftung LEUCOREA, Wittenberg

Einführung und Moderation: Prof. Dr. Stefan Leder (OWZ)

Disputanten:

Dr. Lale Akgün, MdB

Dr. Murad W. Hofmann, ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Prof. em. Dr. Werner Ende, Berlin

Prof. Dr. Günter Schlee, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung Halle

Tagungen

05.-06. November 2004

Situating the Uyghurs Between China and Central Asia,

Centre of Contemporary Central Asia and the Caucasus, School of Oriental and African Studies (SOAS), London

Organisers: Ildikó Bellér-Hann (OWZ, M. Cristina Cesàro (Italy), Rachel Harris (UK)

(sponsored by the China and Inner Asia Council of the Association for Asian Studies in conjunction with the Chiang Ching-kuo Foundation, by the British Academy, and by SOAS)

Setting the Scene – Demography, Politics and Contemporary Tourism

Nicolas Becquelin - Research Director, Human Rights in China, Hong Kong: *Bettering the Uyghurs: State Strategies in Xinjiang, 1955-2005.*

David Wang - Institute of Modern Languages, University of Queensland, Brisbane, Australia: *The Uyghurs and Disparity in Xinjiang's Social Demography.*

Gardner Bovington - Department of Central Eurasian Studies, Indiana University, USA: *The Influence of Central Asian Politics on Uyghurs' Political Visions.*

Rahilä Dawut – Literature Department, Xinjiang University, Ürümchi, PR China: *Are the Uyghurs prepared for the fast development of tourism in Xinjiang?*

Multiplicity and Hybridity of Uyghur Identities

Laura Newby – Faculty of Oriental Studies, University of Oxford, UK: *What made a Uyghur?*

Arienne M. Dwyer - Department of Anthropology, University of Kansas, USA: *Local identities and local dialects: the ethnodialectology of Uyghur.*

Presentation by Jun Sugawara, Department of History, Aoyama Gakuin University, Japan: *ORIAS (Online Resources for Inner Asian Studies) - the new online database of works on Xinjiang and Union List of Chaghatay manuscripts.*

Joanne N. Smith - School of Modern Languages, University of Newcastle Upon Tyne, UK: *'Ethnic Anomaly' or Modern Uyghur Survivor? A Case Study of the Minkaohan Hybrid Identity in Xinjiang.*

Sean R. Roberts – USAID: Central Asian Region, Almaty, Kazakhstan: *“The Dawn of the East”: A Portrait of a Uyghur Community Between China and Kazakhstan.*

Uyghur language, literature, arts and music

Äsäd Sulayman – Literature Department, Xinjiang Univeristy, Ürümchi, PR China: *The Emergence of Uyghur Surname Problems in Xinjiang: A Discussion of the Current Reformation of Uyghur Names and Surnames.*

Michael Friederich - Bamberg University, Germany: *Uyghur representations of Xinjiang realities.*

Nathan Light - Department of Sociology and Anthropology, University of Toledo, USA: Jimjit Yatqan Qum: *Mapping Uyghur Cultural Territory.*

Rachel Harris - Music Department, SOAS, University of London, UK: *Regional Traditions of Muqam across Central Asia.*

Uyghur Socio-Cultural Practices

Cristina Cesàro - independent scholar, Italy: Polo, läghmän, so säy: *Situating Uyghur Food between Central Asia and China.*

Ablet Kamalov - Institute of Oriental Studies, Kazakh Academy of Sciences; Al-Farabi Kazakh National University, Almaty, Kazakhstan: *The Uyghurs as a part of Central Asian commonality.*

Edmund Waite - Institute of Education, London University: *The Emergence of Muslim Reformism in Chinese Central Asia: Islam amongst the Uyghurs of Kashgar.*

Ildikó Bellér-Hann - Centre for Oriental Studies, Martin Luther University, Halle-Wittenberg, Germany: *Ritual and Belief among the Uyghur in a Comparative Framework.*

Publikationen

Die *Orientwissenschaftlichen Hefte* bieten den auf Orient und Asien bezogenen Fächern der Martin-Luther-Universität wie auch Wissenschaftlern aus anderen Bereichen, die in ihren Arbeitsgebieten Berührung mit dem Orient als geographische oder kulturelle Bezugsgröße haben, ein Medium, Forschungsergebnisse vorzustellen und Erträge aus Veranstaltungen zu dokumentieren.

In einer von Stefan Leder und Bernhard Streck herausgegebenen Unterreihe der OWH werden *Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“* (www.nomadsed.de) veröffentlicht. Die *Materialien des SFB* sind ein Forum für Arbeitsberichte und Zwischenergebnisse der Mitarbeiter des SFB.

Die Hefte werden im Haus redaktionell bearbeitet und camera-ready vorbereitet.

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

- **OWH 13/2004**

Rahul Peter Das/ Hanne Schönig (Hrsg.): *Großmacht Indien*

(Beiträge der gleichlautenden Vortragsreihe des Instituts für Indologie und Süd-asienwissenschaften und des Orientwissenschaftlichen Zentrums in Halle, Wintersemester 2002/2003).

Rahul Peter Das: *Zentrum Asien, Peripherie Europa: Die Wahrnehmung der Rolle Indiens im neuen internationalen Machtgefüge.*

Patrick Franke: *Rama und Zion: Die neue Allianz zwischen Indien und Israel.*

Hans Harder: *Überlegungen zur indischen Nationalidentität: Ein Essay.*

Subrata K. Mitra: *Demokratie und Regierbarkeit in Indien: Ein neo-institutionalistischer Ansatz.*

Dietmar Rothermund: *Der Kaschmirkonflikt in historischer Perspektive.*

Burkhard Schnepel: *Inder in der Fremde.*

Christian Wagner: *Die nächste Großmacht? Indische Außenpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts.*

- **OWH 14/2004, hrsg. im Auftrag des SFB von B. Streck**

Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“ 6: *Segmentation und Komplementarität. Organisatorische, ökonomische und kulturelle Aspekte der Interaktion von Nomaden und Sesshaften.*

Teil I. Politische Organisation

Christian Sigrist: *Segmentary Societies: The evolution and actual relevance of an interdisciplinary conception*

Michael E. Mecker: *Magritte on the Bedouins: Ce n'est pas une société segmentaire*

Hélène Claudot-Hawad: *Neither Segmentary, nor Centralized: the Socio-political Organisation of a Nomadic Society (Tuaregs) beyond Categories*

Elena Marushiakova, Vesselin Popov: *The Roma – a Nation Without a State? Historical Background and Contemporary Tendencies*

Teil II. Wirtschaftliche Komplementarität

Florian Stammler: *The commoditisation of reindeer herding in post Soviet Russia: herders, antlers and traders in Yamal*

Maren Bellwinkel-Schempp: *Globaler Handel und lokaler Vertrieb: Zum Borsten- und Bürstenhandel in Indien und Europa*

Thomas Brüggemann: *Nundinae als Bindeglied zwischen römischer Administration und indigenen Gesellschaften im antiken Nordafrika*

Lozanka Peycheva, Ventsislav Dimov: *The Gypsy Music and Gypsy Musicians Market in Bulgaria*

- **OWH 15/2004: Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“ 4/2: Nomaden und Sesshafte - Fragen, Methoden, Ergebnisse. Verantwortlich: Thomas Herzog und Wolfgang Holzwarth**

S. Binay: *Der Beduine 'Aqil b. 'Ullafa Interpretation und Übersetzung eines Kapitels aus dem Kitab al-Agani.*

Th. Herzog: *Wild Ancestors – Bedouins in Mediaeval Arabic Popular Literature.*

B. Eschment: *Wider die leichtsinnigen, wilden und der viehischen Lebensart sehr ergebenden Kirgis-Kaisaken. Vorschläge eines baltendeutschen Adligen in russischen Diensten zur Befriedung der Kazachen*

U. Berndt: *Organisation eines Feldzuges nach einer mittelasiatischen Quelle*

W. Holzwarth: *The Uzbek State as Reflected by Eighteenth Century Documents and Chronicles*

A. Weiß: *Rom und die Baquaten oder: Die Grenzen der Integration*

U. Mischek: *Nischenökonomie und Mobilität in der Großstadt*

- **2. Auflage:**

OWH 5/2003: Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“ 3:

Alexander Häusler: *Nomaden, Indogermanen, Invasionen. Zur Entstehung eines Mythos.*

- **Materialien IV/2004**

Sylvia Winkelmann: *Katalog der parthischen Waffen und Waffenträger aus Hatra.*

- **Außerhalb der Reihen:**

Johannes Mehlig zum 75. Geburtstag. *Die akademische Feier.*

Fortbildung / Angebote für Schulen / Informationsstelle

- **Referentenvermittlung**
- **(Außer)universitäre (Lehrer-)fortbildung**
- **Angebot geöffneter (berufsbegleitender) Veranstaltungen** für Ethiklehrer/ -studenten, Geographie- und Ethnologiestudenten / HaF / Seniorenkolleg
- **Veranstaltungen in Schulen (z. B. während Projektwochen)**
- **Schnupperstudium**

Praktika

Betreuer (wenn nicht anders angegeben): Dr. Hanne Schöning

02.-06.02.

Elisabeth Köbis (Latina)

Thema: Bilderverbot im Islam

01.-04.06.

Maria Stölzer

Thema: Ägypten, ägyptische Archäologie

14.06.

Carl Cordel (Trotha-Gymnasium)

Gastschüler aus dem Praktikum der Ethnologie

14.-18.06.

Luise von Wilcke (Trotha-Gymnasium)

Isabel König (Südstadtgymnasium)

Thema: Frau im Islam: Kopftuchverbot

25.10.-3.11.

Isabel Nittel (Frieden-Gymnasium)

Thema: Christlicher Orient

Betreuer: Dr. Ute Pietruschka

Jugenduniversität

28.04. Prof. Dr. Jürgen Paul: *Der Orient entsteht im Auge des Betrachters.*
Beispiel: Türkei

ESG: Thematischer Abend

12.05. Prof. Dr. Leder: *Die Idee vom wahren islamischen Staat - Gottes Reich auf Erden*

Öffentlichkeitsarbeit

02. Juli 2004

Lange Nacht der Wissenschaften: *Der Indische Ozean – Handel und Wandel*

Die Veranstaltung wurde mitgestaltet von den OWZ-Mitgliedern „Institut für Orientalistik“, „Institut für Ethnologie“ und „Institut für Indologie und Südasienswissenschaften“

(Dia-, Video-)vorträge

Frank Donath, M.A. (Ethnologie): *Lege dein Herz nieder - die Ostküste Afrikas* – Dr. Ute Pietruschka (Christlicher Orient): *Im Reich der Sonnenverbrannten - antike Berichte über das Wunderland Äthiopien* – Dr. Jean-Pierre Rabeary: *Tourismus auf Madagaskar - Land, Leute und Kultur* – Dr. Ursula Rao (Ethnologie): *Kampf um die Göttin der Ausgangssperre. Religiöse Feste und politische Repräsentation in Indien* – Cornelia Schnepel, M.A. (Ethnologie): *Der Segatanz auf Mauritius* – Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Ethnologie): *Mauritius: Modell des interkulturellen Zusammenlebens* – Dr. Hanne Schönig (OWZ): *Der jemenitische „Drogen“-Händler und seine Ware* – Prof. Dr. Jürgen Tubach (Christlicher Orient): *Als der Orient noch voller Wunder war: Der Indische Ozean und europäische Reisende im Mittelalter*

Hindi-Filmvideo

Hum Aapke Hain Koun..! („Wie stehst du zu mir...“)

Schnupperkurse

Dr. Hans Harder (Südasienswissenschaften): *Hindi* – Ahmed Abdelsalam, M.A. (Orientalistik): *Modernes Hocharabisch*

Lesungen

Chaiti Basu/Makoto Kitada/Hans Harder (Südasienswiss.): *Indische Gedichte mit Übersetzung* – Tiana Hickel (Orientalistik): *Emily Ruete: Leben im Sultanspalast (Sansibar)*

Orient, Afrika und Asien in Studium und Beruf

Informationen für Schüler und Studienanfänger (Ulrike Albert, M.A.)

Indische Musik

Makoto Kitada (Sitar) & Om Prakash Pandey (Pankaj) (Tabla)

Ausstellung

Bildbände und Reiseliteratur über die Anrainer des Indischen Ozeans (aus dem SSG Vorderer Orient / Nordafrika) (zusammengestellt von L. Guhlmann)

Spezialitäten

aus Äthiopien, Sri Lanka und Madagaskar

Leipziger Buchmesse 25.-28.03.04

Präsenz im Rahmen des Universitätsauftritts: *Orientwissenschaftlichen Hefte*, Informationsmaterial, Poster

Frankfurter Buchmesse 6.-10.10.2004

Das Orientwissenschaftliche Zentrum stellte auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse, deren Ehrengast die Arabische Welt war, die von ihm herausgegebenen *Orientwissenschaftlichen Hefte* vor.

Ermöglicht wurde die Teilnahme durch den Verlag „Der Arabische Almanach“ aus Berlin, der einen Gemeinschaftsstand mit 27 Teilnehmern organisiert hatte. Dieser Stand bot vor allem kleineren Instituten, Verlagen und Vereinen eine Möglichkeit, ihre Orient-bezogene Publikationsarbeit zu präsentieren.

Arabische Lesenacht, Thalia Buchhandlung 14.10.04

StudentInnen der Orientalistik lasen aus Nagib Machfus („Die Reise des Ibn Fattuma“) und Sahar Khalifa („Die Verheißung“) sowie eine Auswahl aus den von Claudia Ott neu übersetzten Erzählungen von „Tausendundeiner Nacht“ mit originalsprachigen Leseproben.

Fastenbrechen (*iftār*) mit der Arabischen Gemeinde 15. Ramadan 1425/29.10.2004

Organisatoren: Das Arabische Haus, Evangelische StudentenGemeinde, Orientwissenschaftliches Zentrum, Studienkolleg,

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Ildikó Bellér-Hann

- **Konferenz-Vorträge**

05.-06.11.2004 *Ritual and belief among the Uyghur in a comparative framework*. Symposium 'Situating the Uyghurs between China and Central Asia'. Centre of Contemporary Central Asia and the Caucasus, School of Oriental and African Studies, London.

12.-14.12.2004 *Towards a historical anthropology of the Uyghur of Xinjiang in the 19th and 20th centuries*. International Workshop on Xinjiang Historical Sources, Tokyo-Hakone.

- **(Gast-)vorträge**

15.10.2004 *Einführung in die Semiotik*. SFB Arbeitsgruppe 3 „Repräsentation nomadischer Lebensformen“. Institut für Orientalistik, Halle.

25.11.2004 *Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung bei den Uiguren im Nordwesten Chinas*. Institut für Turkologie, Freie Universität, Berlin.

- **Teilnahme an Tagung** (ohne Vortrag)

Februar 2004. Jubiläumstagung für Dr. István Mándoky, Universität Budapest.

- **Publikationen**

Artikel in Zeitschriften

2004. 'Hair-Raising Stories: The Trickster in Uyghur Oral Tradition' in *Asian Anthropology* 3. 13-38.

2004. 'Customary Law under Socialism among the Uyghur in Xinjiang' in IIAS (International Institute for Asian Studies) Newsletter, 34, Leiden: IIAS, p. 18.

Artikel in Sammelbänden

2004. 'Law and custom among the Uyghur in Xinjiang' in *Central Asian Law: An Historical Overview. A Festschrift for the Ninetieth Birthday of Herbert Franke* (Wallace Johnson and Irina F. Popova eds.) Topeka, Kansas: Society for Asian Legal History, the University of Kansas, 173-194.

2004. 'Uyghur healers' in *Shamanism: an encyclopedia of world beliefs, practices, and culture*. (Mariko N. Walter & Eva J. N. Fridman eds.) Oxford: ABC-Clio, 642-646.

Rezension

Saints and Heroes on the Silk Road. Saints et Héros sur la Route de la Soie. Journal of the History of Sufism, Journal d'Histoire du Soufisme (ed. By Thierry Zarcone, Ekrem İşin, Arthur Buehler). In: *Der Islam* 81, 160-163.

- **DFG-Projekt (s. Forschung)**

Wechselwirkung zwischen Sprache und Gesellschaft: eine soziolinguistische Untersuchung der gegenwärtigen Kasachischen Sprache (im Rahmen des SFB 586 *Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt*)

- **Lehre**

WS 2003/04

- *Methoden und Ergebnisse der Feldforschung* (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität, Berlin)

SS 2004

- *Einführung in die moderne türkische Literatur* (Institut für Orientalistik, MLU)

WS 2004

- *Türkische Zeitungslektüre* (Institut für Orientalistik, MLU)

- (mit Shir Rawan und Hanne Schönig) *Stellung der Frau in der islamischen Gesellschaft und in den Medien* (Institut für Orientalistik, MLU)

- **Gutachten/ Betreuung**

- Betreuung des Forschungsprojektes von Prof. Raushan Sharshenova, Kyrgyz State National University, Bishkek, finanziert von Central Asian Research Initiative, Open Society Institute, Budapest. (Projekt abgeschlossen am 1 Mai 2004.)

- Radio Free Asia (Gutachten für uigurische Sendung)

- VolkswagenStiftung

- **Organisatorische Tätigkeit**

21-22.09.2004 Organisation und Leitung des Panels *Die Vergangenheit als Ressource in der türksprachigen Welt* im Rahmen des Deutschen Orientalistentages 2004, Halle.

05.-06.11.2004 Mitorganisatorin des internationalen Symposiums *Situating the Uyghurs Between China and Central Asia* (s. Tagungen).

Dr. Hanne Schönig

- **Konferenz-Vorträge**

30.08.-01.09.04 *The druggist and his wares on the sūq of the old city of Ṣan‘ā’*.
Fifth international conference on Yemeni civilisation. Ṣan‘ā’ University.

20.-24.09.04 *Fiqh al-aqalliyyāt* in der aktuellen Internetdiskussion. XIX. DOT,
Halle.

- **(Gast-)vorträge**

02.07.04 (Lange Nacht der Wissenschaften, Halle): *Der jemenitische Drogenhändler und seine Ware*.

07.09.04 *Der jemenitische Drogenhändler und seine Ware*. Das Deutsche Haus,
Ṣan‘ā’.

- **Publikationen**

Herausgeberschaft

OWH 13/2004

Rahul Peter Das/ Hanne Schönig (Hrsg.): *Großmacht Indien*

Artikel in Zeitschriften

„Reflections on the Use of Animal Drugs in Yemen“, in: *Quaderni di Studi Arabi*
20-21, 2002-2003 (erschienen 2004), 157-184.

„Heirat und Ehe in Zeiten der Globalisierung: ‚married-friends‘ (*zawāğ frīnd*) und
‚secret marriage‘ (*az-zawāğ as-sirrī*)“, in: *Jemen-Report* 1/2004, 10-13.

„Kosmetika i. blagovoniya jemenskich ženščin“, in: *Vostočnaja kollekcija* 16
(2004),1, 52-58.

„Dekorative und olfaktorische Körperinszenierung jemenitischer Frauen“, in: *Körpersprache und Körperwahrnehmung im Geschlechterdiskurs*. Beiträge zum 3. Tag der Frauen- und Geschlechterforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Frankfurt: Peter Lang 2004, 157-169.

- **DFG-Projekt (s. Forschung)**

Brauchtum und Alltagskultur im Ḥaḍramaut/ Jemen nach lokalem Schrifttum

- **Lehre**

WS 2003/04

- *Ausgewählte Textproben zur klassischen arabischen Literatur* (Institut für Orientalistik, MLU)

- *Räucher- und Färbepflanzen der islamischen Welt* (in: Dr. Heike Heklau: *Tropische Nutzpflanzen*, Institut für Geobotanik)

WS 2004/05

- (mit S. Rawan und I. Bellér-Hann) *Stellung der Frau in der islamischen Gesellschaft und in den Medien* (Institut für Orientalistik, MLU)

- *Arabisch I* (Vertretung)

- **Forschungs-/ Informationsreise**

26.08.-09.09.04 Jemen:

- Vorbereitung von asa-Projektvorschlägen (Alumni Ta'izz, DED Ṣan'ā')

- dialektale Terminologie Zabīd (Vorbereitung einer Publikation)

- Informationen und Exponate für Ausstellung „Töchter des Jemen“, Völkerkundemuseum zu Leipzig, 22.01.-01.05.05

Veranstaltungsvorschau 2005

Thematische Vortragsreihen

Heilige und Heiligtümer (Leitung: Prof. Dr. Gunnar Brands, Institut für Orientalische Archäologie und Kunst):

11. Januar 2005

Prof. Dr. Kay Kohlmeyer (Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin):
Das Heiligtum des Wettergottes in Aleppo

Kulturelles Themenjahr 2004/05 in Sachsen-Anhalt:

„Aufklärung durch Bildung“

25. Januar 2005, 17.00 Uhr

Bildungsformen, Bildungsträger – Die Tradition der Schulung in Orient und Asien
Dr. I. Bellér-Hann (OWZ): *Die Reform des traditionellen islamischen Bildungssystems in Ost-Turkestan, NW China (Ende 19. und Anfang 20. Jahrhundert)*

Prof. Dr. S. Leder (OWZ)

Prof. Dr. G. Folianty-Jost (Japanologie): *Schule in Japan - Lern- und Lebensort*

Dr. P. Franke (Orientalistik): *Hawza: zur Geschichte einer schiitischen Bildungsinstitution*

Dr. H. Gazer (Theologie): *Die Entwicklung und Konstituierung des modernen armenischen Bildungswesens*

Prof. Dr. W. Slaje (Indologie): *Wissen und die Formen seiner Vermittlung im vor-modernen Indien*

Lange Nacht der Wissenschaften 1. Juli 2005

Medizin und Magie in Afrika und Asien

Diavorträge – Schnupperkurse – Lesungen – Studienberatung – Ausstellung – Musikdarbietungen – kulinarische Spezialitäten